1943/45 wurde durch Zerstörung oder Beschädigung eines sehr großen Teiles der Baulichkeiten, Warenlager und Betriebsrichtungen der Geschäftsbetrieb sehr gehemmt. So gingen durch Kriegseinwirkung ganz oder zum Teil verloren: Das Gebäude Berlin, Dortmund Straße 12, die Filialgebäude in Essen, Stettin, Hamburg und Köln, das Drogen- und Großhandelsgeschäft in Königsberg/Pr. (E. Glück Nachf. G.m.b.H.), am 31. Dezember 1944 das Verwaltungsgebäude in Berlin, Levetzowstraße 16b und noch am 27. April 1945 das Fabrikgebäude Berlin, Alt Moabit 104, in welchem nach Zerstörung der Baulichkeiten in der Levetzowstraße auch die Verwaltung untergebracht worden war, sowie die nach Berlin-Wilmersdorf verlegte Verbandstoffabteilung. Zerstört wurden ferner die in gemieteten Räumen untergebrachten Filialbetriebe in München und Frankfurt (Main). Durch rechtzeitige Anlegung von Ausweichbetrieben und -lagern, so in Lauterbach/Hessen, Stendal, Loitz/Pom., Werder/Havel, Köslin, Schellerten, Lüneburg u. a., von denen die vier erstgenannten später in Filialbetriebe umgewandelt und weitergeführt wurden, konnte jedoch die Versorgung der Apotheken aufrechterhalten werden.

1945 verlor die Gesellschaft in Auswirkung der politischen Regelung ihr gesamtes Ostgeschäft mit den Zweigniederlassungen in Breslau, Stettin, Landsberg/Warthe, Königsberg/Pr. (E. Glück Nachf.) und Köslin, durch die Kontensperrung in der Ostzone ihre flüssigen Mittel und durch Plünderung und Beschlagnahme die vorhandenen Warenvorräte und fast den gesamten Fuhrpark.

Das Jahr 1946 brachte die teilweise Wiederinstandsetzung der Baulichkeiten in Berlin und den Filialbetrieben Essen, Köln und Hamburg sowie eine stetig steigende Umsatzentwicklung, zumal in den Westgebieten.

1947 wurde die Produktion des wichtigen Bakterienpräparats „Mutaflor“ nach Hannover verlegt. Die Tochtergesellschaften „Brandenburgische Automobil-Reparaturwerkstatt G.m.b.H.“, „Chemoport Gesellschaft für chemisch-technische Erzeugnisse m.b.H.“ und „Grundstücksgesellschaft Levetzowstraße 16b m. b.H.“ sind Anfang 1947 aufgelöst worden. Die Vermögenswerte, u. a. auch das Grundstück Berlin NW., Levetzowstraße 16b/Dortmunder Straße 12, und Verbindlichkeiten sind von der Gesellschaft zu den Buchwerten übernommen worden. Die im Jahre 1943 aus Luftschutzgründen nach Werder/Havel verlagerte Abteilung für Verbandstoffe und Sanitäts- und Krankenpflegeartikel, die im Zuge des Befehls 124 des Obersten Chefs der SMA. sequestriert und unter treuhänderische Verwaltung gestellt worden war, ist im Juli 1948 zum volkseigenen Betriebe erklärt worden. Die Gesellschaft hat gegen die Enteignung Einspruch eingelegt.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

1. Betrieb Berlin NW 21, Dortmund Straße 12/Levetzowstraße 16b.

Ist durch Kriegseinwirkung am 23./24. November 1943 und 31. Dezember 1944 größtenteils zerstört worden und enthält jetzt lediglich das Arzneifertigwarenlager für die Stadtbelieferung sowie die Chemikalienabteilung. Der Fuhrpark umfaßt 4 LKW. und ein PKW.

2. Hausgrundstück Berlin NW 21, Dortmund Straße 11.

Ist am 23. November 1943 völlig zerstört worden.

3. Haus- und Fabrikgrundstück Berlin NW 21, Alt Moabit 104.

Die Fabrikanlagen wurden durch Spreng- und Brandbomben am 27. April 1945 völlig zerstört. In dem 1947/48 wiedererstellten Nebengebäude, das früher die Autowerkstatt der Gesellschaft enthielt (Brandenburgische Automobil-Reparaturwerkstatt G.m.b.H.) ist ein Teil der Fabrikation galenisch-pharmazeutischer Präparate und Eigenspezialitäten, ein Teil des Drogenlagers und die neue Autowerkstatt untergebracht. Das Wohngebäude ist für die Unterbringung der Verwaltung hergerichtet worden und enthält ferner die Drogenabteilung und die Abteilung für Apotheken-Utensilien und Laboratoriumsapparate und -Geräte.

4. Haus- und Betriebs-Grundstück Berlin O 112, Rigaer Str. 69.

Anlagen: Buch-, Stein- und Offsetdruckerei und Kartonagenfabrik Gebr. Kiesau G.m.b.H. (Tochtergesellschaft der HAGEDA A.-G.). Enthält ferner ein Auslieferungslager in Arzneifertigwaren für Berlin und die Provinz.

5. Betrieb Berlin-Reinickendorf-West, Blanckestraße 5/6.

Anlagen: Drogenbearbeitungsanstalt. Der Betrieb ist durch Kriegseinwirkung stark beschädigt worden.

6. Betrieb Essen, Planckstraße 58a.

Das Gebäude, das während des Krieges total zerstört worden war, konnte im wesentlichen wieder aufgebaut und in Betrieb genommen werden.

7. Betrieb Köln a. Rh., Neußer Straße 30/32.

Von dem im Jahre 1912 durch die Gesellschaft erbauten Wohn- und Lagerhaus ist das Wohnhaus ganz, das Lagerhaus fast ganz erhalten geblieben. Der Wiederaufbau des letzteren ist im Gange.

8. Betrieb Hamburg, Borgfelder Straße 24/25.

Der Wiederaufbau des im Kriege stark beschädigten Wohn- und Lagergebäudes ist im Gange.

9. Betrieb Hannover, Kirchwender Straße 21.

Anlagen: Bakteriologisches Laboratorium, Tablettenfabrikation.

10. Die Filialbetriebe in Frankfurt (Main), Hamburg, Lauterbach/Hessen, Loitz/Pom., München, Stendal und Werder/Havel befinden sich in gemieteten Räumen.

Beteiligungen:

1. HAGEDA Gesellschaft für pharmazeutische Erzeugnisse m. b.H., Berlin NW 21, Alt Moabit 105.

Gegründet: 24. Juli 1924. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Kapital: 50 000 RM. Zweck: Herstellung und Vertrieb chemischer, technischer und pharmazeutischer Erzeugnisse. Beteiligung: 100% = RM 50 000.—. Anlagen: Komplette Einrichtung zur Herstellung von Tabletten, Salben und Tinkturen.

2. Gebrüder Kiesau G.m.b.H., Berlin O 112, Rigaer Straße 69.

Gegründet: 25. November 1922. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Kapital: RM 30 000.—. Zweck: Buch-, Stein- und Offsetdruckerei, Kartonagenfabrik. Anlagen: Modern eingerichtete Fabrik mit allen in Betracht kommenden Maschinen.

3. E. Glück Nachfolger G.m.b.H., Königsberg/Pr. Tamnaustr.

Gegründet: 1860. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Kapital: RM 120 000.—. Zweck: Groß- und Kleinhandel mit Drogen, Chemikalien, Arzneiwaren usw. Beteiligung: RM 105 000.—. Die Gesellschaft ruht zur Zeit.

4. Außerdem ist die Gesellschaft noch an einem Einzelunternehmen geringerer Bedeutung mit einem unwesentlichen Nominalbetrag beteiligt.

Buchwert der Beteiligungen: Stand am 31. Dezember 1947: RM 50 000.—.

Statistik

Kapitalentwicklung: Das Grundkapital der Gesellschaft, das nach mehrfachen Veränderungen zuletzt M 296 000 000.— und zwar M 190 000 000.— Stammaktien, M 6 000 000.— Vorzugsaktien und M 100 000 000.— Schutzstammaktien betrug, wurde laut Beschluß der H.-V. vom 29. September 1924 auf Reichsmark umgestellt.

Die Umstellung erfolgte bei den Stammaktien im Verhältnis von 50:1 auf RM 3 800 000.—, bei den Vorzugsaktien im Verhältnis von 1000:1 auf RM 6000.— und bei den Schutzstammaktien im Verhältnis von 1000:1 auf RM 100 000.—. Laut Beschluß der H.-V. vom 2. Oktober 1926: Umwandlung der Schutzstammaktien in reguläre Stammaktien und Erhöhung des Stammaktienkapitals um RM 2 100 000.— auf RM 6 000 000.—, wovon RM 200 000.— zur freien Verwertung und RM 1 900 000.— den Aktionären im Verhältnis von 2:1 zu 110% angeboten wurden. Laut gleichem Beschluß wurde das Vorzugsaktienkapital um RM 4000.— auf RM 10 000.— erhöht. Die jungen Vorzugsaktien wurden an die Mitglieder des Aufsichtsrats zu 100% + 1/2% Dividende 1926 weitergegeben. Die H.-V. vom 8. April 1936 beschloß die Einziehung der RM 10 000.— Vorzugsaktien.

Heutiges Grundkapital: RM 6 000 000.—.

Art der Aktien: Stammaktien.

Börsenname: Hageda A.-G. Berlin.

Notiert an den Börsen: **Hamburg**, Hannover.

Ordnungs-Nr.: 60 050.

Stückelung: 3920 Stücke zu je RM 1000.— (Nr. 1—3420, Nr. 167 386—167 885), 20 800 Stücke zu je RM 100.— (Nr. 167 886 bis 188 685).

Lieferbare Stücke: Zur Zeit nichts lieferbar.